



"Das einzige religiöse Gefühl ist Wehleidigkeit"

16. April 2009, 11:19



foto: florian auer

Als Anti-Christ versteht sich Laizismus-Initiator Niko Alm nicht. Er will nur, dass die katholische Kirche "ein Verein wie jeder andere in Österreich" wird.

Niko Alm, Gründer der Laizismus-Initiative, will die völlige Trennung von Staat und Kirche - Das Konkordat teile die Menschen in Privilegierte und Benachteiligte

"Wir trennen jetzt Staat und Religion!", lautet die Ansage von Niko Alm. Der Geschäftsführer einer Werbeagentur gründete eine Laizismus-Initiative. Seine Forderung richtet sich dezidiert nicht gegen die katholische Kirche, sondern gegen überkommene Privilegien der anerkannten Religionsgemeinschaften in Österreich. Zentrale Forderung: die Abschaffung des Religionsunterrichts.

derStandard.at: Die mediale Präsenz der katholischen Kirche schnell zu Ostern und Weihnachten regelmäßig in die Höhe. Stört Sie das, wenn Benedikt XVI. über ORF2 seinen Segen spendet?

Alm: Nicht persönlich, ich will mich nur nicht damit auseinander setzen müssen. Wenn es eine juristische Notwendigkeit wäre, dass der ORF das ausstrahlt, dann stört es mich. Ich will den Katholiken und sonstigen Gläubigen nicht das Recht absprechen, medial vorzukommen. Das ist ein Verein mit sehr vielen Mitgliedern. Die haben eine gewisse Öffentlichkeit - ich will nicht sagen: verdient, aber doch das Recht darauf. Was dort geredet wird, stört mich auch nicht, weil es keinen Nachrichtenwert hat. Wenn "Urbi et orbi" kommt, poste ich auf derStandard.at regelmäßig: "Fahrrad in China umgefallen".

derStandard.at: In Österreich gibt es laut kirchlicher Statistik der Diözesen Österreichs 5,6 Millionen Menschen mit römisch-katholischem Bekenntnis (Stand: 31. 12. 2007). Ein gewisser Einfluss der Kirche ist da doch nachvollziehbar?

Alm: Ich will der Kirche auch gar nicht den Einfluss nehmen. Das Glockengebimmel ist das geringste Problem. Von diesen 5,6 Millionen sind wohl höchstens 20 Prozent auch wirklich nach Definition der Kirche gläubig. Man muss nämlich eine ganze Menge Dinge glauben, um wirklich als gläubig auch durchzugehen. Den Test würden 80 Prozent dieser eingetragenen Taufschein-Christen überhaupt nicht bestehen. Umso schlimmer finde ich, dass dann mit dieser großen Zahl alle möglichen Dinge gerechtfertigt werden. Die große Zahl macht die Dinge nicht wahr. Die Kirche könnte genauso gut ein Verein sein und Vereinsrechten unterliegen wie jeder andere in Österreich auch.

derStandard.at: Das Konkordat gibt es seit 1933. Die katholische Kirche ist in der österreichischen Kultur seit Jahrhunderten verhaftet, früher stärker als heute. Warum

Die gottlosen Jahre [1278]



Atheismus-Dialog im Stift Schlägl: Für die katholische Kirche ein "reinigender Feuerbach -

Eine Million Österreicher ohne religiöses Bekenntnis

D I Ö Z E S E G R
Kirche darf keine Massen-SMS verschicken [57]

Diözese Graz-Seckau musste Strafe für Verstoß gegen TelekommGesetz bezahlen

M O R D G E R Ü C
Zulehner sorgt sich wegen Reformfreude um Papst Franziskus [193]



Pastoraltheologe fürchtet, "dass manche auch daran denken, ihn umzubringen" - Zeit für Änderung des Kirchenrechts reif

Kirchenrechts reif

P R I V A T E G R
Eisenstadts Dompfarrer tritt zurück [117]

Prikoszovits: "Es gibt in meinem Leben eine Änderung, die mit meinem Priestersein und dem Zölibatsversprechen nicht vereinbar ist"

Schönborn für "Abrüstung der Worte" im Wahlkampf [160]



Kritik von Oberrabbiner Paul Chaim Eisenberg an FPÖ-Kampagne zu "Nächstenliebe"

N A C H P A P S T
"Jetzt müssen Antworten auf die Lebensfragen folgen" [40]

Zurückhaltung bei heimischer Kirchenführung nach Papst-Aussagen

Der stille Weg zum staatlichen Gütesiegel [249]



Fünf Freikirchen haben sich zusammengetan, um die staatliche Anerkennung als

Religionsgemeinschaft zu erhalten. Experten warnen vor sektiererischen Tendenzen einzelner Gemeinden.

N A C H V A T I K
Burgenlands Bischof will über Zölibat reden [53]

Ägidius Zsifkovics: "Über Dinge, die kein Dogma sind, kann, ja soll man diskutieren"

K I R C H E

Bischof Benno Elbs: Vatikanbank aufräumen oder schließen [196]



Neuer Vorarlberger Bischof zum Kommunikationsverbot für Geschiedene: "Nicht jemand für immer und ewig ausschließen"

Freikirchen in Österreich vor Anerkennung als

Bezahlte Anzeige

Was den neuen Volvo S60 stoppen kann?



volvocars.at

gerade jetzt eine Laizismus-Initiative?

Alm: Es gibt das "Warum gerade jetzt" nicht. So wie sich die Kirche entwickelt hat, war das ein Prozess, der 2000 Jahre gedauert hat. Und es gibt Bewegungen gegen diese alteingesessenen Rechte, deren Legitimität man hinterfragen und vehement bekämpfen kann - im Sinn von Meinungsbildung und Aufzeigen von rechtlichen Privilegien, die eigentlich nicht existieren dürften.

derStandard.at: Sie kritisieren, die Trennung von Staat und Kirche sei nicht ausreichend. Ist diese Trennung aber nicht bis auf ein paar Überbleibsel im Wesentlichen vollzogen?

Alm: Das stimmt. Ich will gar nicht bestreiten, dass die wenigen Privilegien harmlos bis irrelevant sind. Mit einer einzigen großen Ausnahme: dem Religionsunterricht. Gäbe es den Religionsunterricht in dieser Form nicht, wäre der Sinn der Initiative zu hinterfragen. Weil die paar Lappalien im Vergleich zur nicht erlaubten Homo-Ehe wirklich nur Lärcherln sind.

derStandard.at: Sie sagen: Im Religionsunterricht werden Märchen als Tatsachen präsentiert. Der Religionsunterricht vermittelt aber auch Traditionen und Werte. Der durchschnittliche Schüler begreift doch, dass in [Biologie](#) die wissenschaftliche Evolution und in Religion der Schöpfungsmythos gelehrt wird.

Alm: Wenn das so ist, dann ist es gut. Das Problem ist nur, dass der Staat die Religionszugehörigkeit als Kategorien bildendes Merkmal anerkennt. Der Staat sagt, es gibt diese und jene - an der Zahl 14 - Kirchen und Religionsgemeinschaften, die durch gesetzliche Sonderrechte privilegiert sind und Religionsunterricht veranstalten dürfen. Wenn der Religionsunterricht vielerorts harmlos ist - wie auch ich ihn erlebt habe -, erfahren trotzdem nicht alle Schüler denselben Religionsunterricht. Dass nicht allen Kindern derselbe Unterricht zuteil wird, allein das ist ein Problem, ganz egal wie moderat der Unterricht sein mag.

derStandard.at: Was stört Sie sonst noch?

Alm: Der Blasphemie-Paragraph, weil er die Herabwürdigung religiöser Lehren und auch der Personen, die diese Lehren verbreiten, unter Strafe stellt. Das ist nicht einzusehen. Verkürzt gesagt: Religiöse Gefühle werden in diesem Paragraphen als Gefühle dargestellt, die besonderen Schutz erfahren. Ich behaupte einmal, diese religiösen Gefühle gibt es überhaupt nicht. Das einzige religiöse Gefühl, das ich kenne, ist Wehleidigkeit. Egal wie vorsichtig ich Dinge formulieren mag, es gibt immer sofort Leute, die wehleidig sind. Die Wehleidigkeit einer Person dazu zu benutzen, Äußerungen von anderen unter Strafe zu stellen, ist schon ein starkes Stück.

derStandard.at: Diese Forderungen würden auch das Ende des Konkordats bedeuten.

Alm: Natürlich, das wäre eine notwendige Konsequenz. Das Konkordat mit dem Vatikan müsste zumindest von österreichischer Seite einseitig aufgelöst werden. Ob das rechtlich möglich ist, ist mir auch völlig egal. Es gibt ja immer wieder alle möglichen Juristen, die sagen, aus diesem und jenem Grund gehe das nicht. Meine Meinung ist: Es geht alles, wenn man nur will.

derStandard.at: In Ihrer Erklärung gehen Sie auf die "(Fehl-)Leistungen" der Religionen wie Inquisition, Beschneidung und Erbsünde ein. Sieht man sich Talmud, Bibel und Koran an: Die Werte, die dort vermittelt werden, sind doch zum Teil nicht so schlecht?

Alm: Ist das wirklich so? Schauen wir uns mal die Zehn Gebote an: Gebot 1, 2 und 3 stellen einzig und allein auf einen eifersüchtigen Gott ab, dessen Name und Tag geheiligt

Relionsgemeinschaft [161]

Fünf Freikirchen bildeten Bündnis - Laut Kultusministerin Schmied "weltweit einzigartig"

W I E N E R O B E R
"Ich bin ja der Oberjud', oder nicht?" [804]



Seit 30 Jahren ist Paul Chaim Eisenberg Wiener Oberrabbiner. Ein Gespräch über die

jüdische Gemeinde, die Rechten und die Beschneidungsdebatte

A B S E T Z U N G K I R C H E N S T E

Kirchenkritiker sehen "klare Diskriminierung" [132]

"Initiative Religion ist Privatsache" strebt Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof an

O S T E R G I P F E

Bischof Kapellari und Autor Roth sprechen über Gott und die Welt [489]



Kapellari: "Die Kirche hat immer gewusst, dass sie voller Sünder ist" - Roth: "Die Institution Papst ist überholt"

E R M I T T L U N G

kreuz.net: Hausdurchsuchungen bei zwei Priestern [304]

Polizeibeamter soll von Schwester eines Geistlichen verletzt worden sein

Schönborn: Einführung muslimischer Feiertage soll diskutiert werden [182]

Kardinal für "breite gesellschaftliche Diskussion"

Stützenhofen: Liberaler Neustart im Gotteshaus [98]

Die Aufregung war groß: ein schwuler Pfarrgemeinderat und ein Pfarrer, der damit nicht leben konnte. Mit einem neuen Pfarrer soll nun Nächstenliebe einkehren

K A T H O L I S C H

Neuer Papst bewirkt Aufschwung für den Glauben [217]

Heute glauben mehr Menschen an ein Leben nach dem Tod als noch im Dezember. Aber beim Kern des Bekenntnisses lässt der Glaube aus

P F A R R E R - I N

Schüler für Eheschließungen von Homosexuellen [86]

Ungebrochene Aufmerksamkeit für österreichische Pfarrer-Initiative in den USA

R E P O R T A G E

"Du darfst Kirchensteuer zahlen, bis du tot umfällst" [1783]



Mit ihren Gebühren im Namen Gottes vergrault die katholische Kirche manches Schäfchen -

Immer noch zehntausende Klagen pro Jahr

K A T H O L I S C H

Benno Elbs zum Bischof von Feldkirch geweiht [6]

Erzbischof Alois Kohgasser weihte geborenen Bregenzer - Elbs: "Menschen sollen sich an meinem Hirtenstab aufrichten"

K A T H O L I S C H

Kath.net: Benedikts Internet-Garde [527]



Dem Papst treu ergeben und unterstützt von Kardinal Schönborn kämpft Roland Noé mit seinem Team gegen den Zeitgeist

U S A

Papst-Berater verbietet Kirchenreformer Schüller Auftritt in

werden muss. Wo da der Wert verborgen ist, weiß ich nicht. Du sollst nicht stehlen, du sollst nicht lügen - lasse ich mir einreden, ist auch in unseren Gesetzbüchern so abgebildet. Alles andere ist als Wert zur Disposition zu stellen. Das sind aber so Dinge, die meine Initiative gar nicht kritisieren will. Es gibt sicher Werte, die okay sind und welche, die es nicht sind. Genauso wenig halte ich es für legitim zu sagen, Nicht-Gläubige hätten diese und jene moralischen Vorstellungen, und deswegen sei das Nicht-Glauben verwerflich.

derStandard.at: Der Chefredakteur der "Presse" betont in seinem Wort zum Sonntag auch den praktischen Nutzen des Glaubens: Der Gläubige habe "Sinnreserven, die sich auch dann mobilisieren lassen, wenn die Tanks der ausschließlich Erfolgsbewegten längst leer sind".

Alm: Solche Aussagen sind jämmerlich und fürchterlich. Das halte ich im Kopf nicht aus. Das ist genau das, was natürlich passiert: dass Menschen über den Glauben für ganz andere Zwecke instrumentalisiert werden, die mit dem Glauben gar nichts zu tun haben. Wenn man sich das Religionsrecht genauer ansieht, wird man draufkommen, dass sehr viele Gesetze und gesetzliche Konstruktionen nur existieren, um den Status Quo möglichst kontrollierbar zu halten. Das ist ein Pragmatismus, der fast schon zynisch ist.

derStandard.at: Die Initiative hat bis heute rund 1.400 Unterstützer - gibt es ein bestimmtes Ziel?

Alm: Es gibt ein Ziel, das vielleicht ein bisschen hoch gegriffen ist, aber große Symbolkraft hat. Das sind 16.000 Unterschriften, weil das zwei Promille der Bevölkerung sind: die kritische Größe, um als Kirche oder Religionsgemeinschaft anerkannt zu werden. Als solche wollen wir natürlich nicht anerkannt werden. Wir wollen nur zeigen, dass es mit unserem Anliegen gleichermaßen legitim ist, Gehör zu finden.

derStandard.at: Ihre Erklärung wollen Sie ans Parlament übergeben - was soll damit passieren?

Alm: Ja, ich möchte sie jeder Partei in die Hand drücken und sagen: Das sind unsere Unterschriften, das ist unser Anliegen. Macht's was damit! Ich erwarte mir zumindest eine Diskussion darüber.

derStandard.at: Eine parlamentarische?

Alm: Das wäre schön, ja. Ich will nur, dass es irgendeine Partei ins Parlament bringt. Mir ist auch relativ egal, welche. (Lukas Kapeller, derStandard.at, 16.4.2009)

Zur Person:

Niko Alm (33) ist Geschäftsführer der Werbeagentur "Super Fi". Zuvor war er Chefredakteur des Pop-Magazins "The Gap", heute fungiert er nebenbei als Herausgeber des Österreich-Ablegers des amerikanischen Lifestyle-Magazins "Vice". Der Wiener war bis zu seiner Matura römisch-katholisch, in seiner Jugend auch (wenngleich nicht überzeugter) Ministrant.

Die Laizismus-Initiative stellte Alm am 17. Februar 2009 online, fünf Tage nach dem 200. Geburtstag von Charles Darwin. Ziel des Engagements ist die vollkommene Trennung von Staat und Religion. Neben der Forderung nach Abschaffung des Religionsunterrichts kritisiert die Initiative Privilegien der Kirchen wie den Sitz im ORF-Stiftungsrat, die Befreiung von Seelsorgern bei Stellungspflicht und Wehrdienst sowie die steuerliche Absetzbarkeit des Kirchenbeitrags. Bei der Volkszählung 2001 standen 5,9 Millionen Katholiken rund 960.000 Menschen ohne Bekenntnis gegenüber. Bisher haben rund 1.400 Menschen unterschrieben, darunter prominente Unterstützer wie Bernd Marin, Robert Misik und Heinz Oberhummer.

Link: [Laizismus-Initiative](#)

Boston [92]

Positionen der Pfarrerinitiative widersprechen "Positionen der katholischen Lehre"

Der Bachelor als Prediger in der Moschee [10]

Am Theologischen Institut der Uni-Wien kommt ein erweiterter Kurs für Imame

Bischof Benno Elbs will Teamarbeit und Basisgemeinden [7]

Als Vorbilder nennt er Bischof Erwin Kräutler und Papst Franziskus

Benno Elbs neuer Bischof von Feldkirch [9]

Leitete Diözese bereits als Administrator



S I T E L I N K

**VERBUND senkt Strompreise.**

Jetzt zu sauberem, günstigem Strom aus 100% Wasserkraft wechseln.

BEZAHLTE ANZEIGE

Ihr Kommentar...

Mein Posting zusätzlich teilen [?](#) auf:

Posting 1 bis 25 von 640



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

▶ **pisces** ⁺

12.7.2011, 19:28

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
Schon einmal einen Kalender...

zur Hand genommen und nachgezählt, wie viele arbeitsfreie Feiertage auch die Laizisten der ach so bösen Kirche verdanken? Es sind gezählte 10(!) Tage, also zwei Arbeitswochen!

▶ **Lexi** ⁺

5.8.2009, 15:28

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)

Die Grünen werden auch noch draufkommen, dass sie sich eine derart schwache Werbeagentur nicht leisten können. Die letzten Kampagnen für die Herr Alm verantwortlich war, hätte jede Schülergruppe besser machen können.

Alm heißt offenbar mit zweitem Namen Daemon. 2003 hat er jedenfalls unter diesem Namen für die Landtagswahl in NÖ auf einer grünen Bezirksliste kandidiert.

Aufmerksamkeit um jeden Preis. Was diese Kampagne bringen soll, weiß er offenbar selbst nicht.

▶ **MBR** ^{+ 2}

18.5.2009, 16:14

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
volle zustimmung

meine unterschrift hast du!

frage am rande:

warum verwendet der geschäftsführer einer werbeagentur rosa schrift auf weißen hintergrund (website)??

▶ **nina yankow** ^{+ 3}

20.5.2009, 21:32

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)

als (ungefähre) komplementärfarbe zu www.laieninitiative.at, die außerdem an keine partei erinnert.

vielleicht hat dem seitersteller die farbe auch einfach gefallen. warum wirbt der standard mit pink-weiß? (s. werbung im postingfenster "Posten ohne Ende")

▶ **net-diver** ^{+ 3}

19.5.2009, 13:39

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
Hehe...

... wahrscheinlich weil es nicht nur unleserlich ist und damit auffällt sondern, dass darüber auch noch in Foren geschrieben wird ;-)

▶ **Franz Albert PICHLER1** ⁺

7.5.2009, 09:34

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)
Laizität und Demokratie

Eigentlich gehört beides zusammen. Österreich hat hier einen Nachholbedarf: der Schutt von Monarchie, Austrofaschismus und Anpassung zur Zeit des Nationalsozialismus gehört endlich weggeräumt. Es ist auch eine Chance für Katholiken Privilegien und Arroganz aufzugeben und sich wieder dem Kern der Lehre Jesu, der Nächstenliebe, zuzuwenden.





▶ **Wir sind die Guten!** ⁺

6.5.2009, 21:24

[▶ melden](#) [▶ permalink](#) [▶ antworten](#)

da man mich offensichtlich zensuriert hat noch einmal mit gewählten worten:





1. angeblich schuf ein gott unser universum
2. hat der nicht einmal eine mobiltelefonnummer, damit man nachfragen kann, wozu das gut ist
3. scheint das niemanden zu verwundern
4. komme ich mir als katholisch erzogener immer noch gotteslästerlich vor, wenn ich solch einfache gedanken äußere
5. werde ich alles tun, dass meine kinder solche "Furcht" sicher nicht kennen lernen werden.

▶ **Sepp79**  10  3  
6.5.2009, 16:50 ▶melden ▶permalink ▶antworten





Trennung von Kirche und Staat

In der Türkei sieht man recht gut wie eine Trennung von Staat und Kirche wirkt.

Wenn man einer Wertegemeinschaft angehört, dann versuchen fähige Mitglieder sie zu verbessern. Wehleidige Mitglieder wie dieses Werbegenie versuchen sie abzutun, weil sie Probleme mit ihrem Religionslehrer hatten. Drei Runden Mitleid für den armen Herrn Alm.

▶ **Hein Fockscht**  1  2  
6.5.2009, 19:45 ▶melden ▶permalink ▶antworten




die türkei würden sie - glaube ich - sonst für keine beispiele heranziehen. jetzt passts halt für sie. aber schauen sie sich mal holland an oder norddeutschland. wenn sie dort grüß gott sagen wundert sich jeder. und es is auch wirklich seltsam warum man dauernd jemand grüßen sollte den es nicht gibt.
glaube und religion sollten privatsache sein. das tut dem staat besser und vermindert konflikte. bisher sind fast alle kriege und konflikte glaubenskonflikte. super. das hat gott? sicher nicht gewollt.

▶▶ **Hamit_Hatemi**  2  1  
19.6.2009, 19:19 ▶melden ▶permalink ▶antworten

Grüß Gott?


Dann sagen Sie halt Guten Tag, Sie verschnarchter Piefke!

Gegen Trennung von Kirche und Staat!

▶▶ **tth #1**  6.5.2009, 20:30  
▶melden ▶permalink ▶antworten

aber geh





der glaube ist meist nur ein vorwand.

▶ **doktormabuse**  6.5.2009, 16:22  
▶melden ▶permalink ▶antworten

Facebook-Initiative WEG MIT DEM KONKORDAT



Join now! LINK:

<http://apps.facebook.com/causes/24... m=6d54c0aa>

▶ **greenberetta**  1  0  
6.5.2009, 14:08 ▶melden ▶permalink ▶antworten

Nichts gegen die Trennung von Kirche und Staat, aber das:
"Das einzige religiöse Gefühl ist Wehleidigkeit"
kann ich mir so richtig vorstellen ...





Es ist doch nicht immer alles schlecht an Religiosität (wenn auch in der katholischen Kirche das Schlechte überwiegt)!

▶▶ **Eine Kreatur**  2 1  6  
6.5.2009, 16:58 ▶melden ▶permalink ▶antworten

haha ..





diese religiösen spinner verletzen MEINE gefühle ANDAUERND!

und gibt es da ein gesetz dagegen?





▶▶ **Brian goes to Golgotha**  1  0  
6.5.2009, 22:42 ▶melden ▶permalink ▶antworten

Verstehe ich nicht

Inwiefern verletzen religiöse Menschen IHRE Gefühle? Da sie offenbar Atheist sind, müssen sie sich nicht mit religiösen Inhalten auseinandersetzen; sie geht das alles nichts an. Und wenn sie ein Problem mit dem Religionsunterricht habeb, dann melden sie ihre Kinder einfach ab.

▶▶▶ **Hamstray**  3 0  2  
7.5.2009, 00:01 ▶melden ▶permalink ▶antworten

Die Welt ist voll von religiösen Inhalten man kommt da nicht so einfach drum herum. Achja und manchmal wird man sogar auf offener Straße von Missionaren angepöbelt.

▶▶▶ **Ameise_Paul**  1  0  
22.5.2009, 12:29 ▶melden ▶permalink ▶antworten

Neuerdings sogar von atheisten Missionaren.

▶ **votec** + 1 3 7
26.4.2009, 11:23 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

lieber standard reporter - zitat: "Der Religionsunterricht vermittelt aber auch Traditionen und Werte."

woher nehmen sie diese völlig abstruse annahme?
genausogut könnten sie erich von däniken vortragen lassen !!!!!

▶ **net-diver** + 3 0 1
19.5.2009, 13:42 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Yap..

.. sowas wie auspeitschen, steinigen, annageln aber auch lustige Justizfehler, Kindermorde etc.

Es hat schon was Rühriges, unser Religionsunterricht.

▶ **Eine Kreatur** + 2 1 1
6.5.2009, 17:00 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

in gewisser weise tut der religionsunterricht das auch ..

da wir in einer christlich geprägten gesellschaft leben, die christlich dominiert wird und gerade aktuelle christliche werte vermittelt werden ..

▶ **nina yankow** + 3
28.4.2009, 22:50 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

naja, die wollten wohl die einwände des "volkes" vertreten. ich habe selbst einen religionslehrer erlebt, der eher ethikunterricht als religionsunterricht gemacht hat (neben einem anderen, dem es praktisch ausschließlich um selbsterfahrung und esoterik ging, und einem pfarrer). allerdings basierte dieser ethikunterricht nicht auf dem katholischen glauben. wenn mein religionslehrer über sexualität gesprochen hat, hatte das NICHTS mit der religion zu tun. wieso zahlt der staat THEOLOGEN dafür, dass sie im prinzip ethikunterricht statt religionsunterricht machen? und wieso sollte es - wenn es beim religionsunterricht um werte gehen soll - einen nach konfessionen getrennten religionsunterricht geben?

▶ **MagnaMater** + 1 0
25.4.2009, 11:19 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

Hä, die letzte nötige antwort in seiner unterstützungserklärung ist 'website'... ich hab ka website, was soll man da reinschreiben?

▶ **nina yankow** + 3 0 2
28.4.2009, 22:50 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

nichts

▶ **konski** +
27.4.2009, 10:01 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

ledig, aber in arbeit.

▶ **MagnaMater** +
29.4.2009, 10:48 [melden](#) [permalink](#) [antworten](#)

belustigt hähmisches kichern
des mach i jetzt...

Posting 1 bis 25 von 640



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notw endigerw eise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, w elche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten w idersprechen oder sonst demAnsehen des Mediums zuw iderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.